

Beschwerdefrei durch Akupunktur

Allergien sind ein Zeichen unserer Zeit. Die Allergiehäufigkeit ist in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten massiv angestiegen. Dies liegt vor allem an Umweltbelastungen, Konservierungsstoffen in Lebensmitteln oder Medikamenten, oftmals aber auch an der Lebens- und Ernährungsweise des Einzelnen.

Patienten probieren häufig alles, um die lästige Allergie endlich loszuwerden – leider oft ohne Erfolg. Eine schonende Alternative zu Medikamenten stellt die Akupunktur dar. Studien der Charité Universitätsmedizin in Berlin zeigen, dass sich Akupunktur und der

Einsatz von chinesischen Kräutern bei allergischem Schnupfen positiv auswirken. Die Kosten einer Behandlung werden jedoch nicht von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen.

Frau Dr. Marić-Oehler, Allgemeinmedizinerin in Bad Homburg, Honorarprofessorin der Fujian Universität für TCM, China, und Ehrenpräsidentin der Deutschen Ärztesellschaft für Akupunktur, hat unsere Fragen zur Akupunktur bei Allergien beantwortet.

Bei welchen Allergien ist eine Akupunktur-Behandlung sinnvoll?

Letzten Endes bei allen Allergien. Der Schwerpunkt liegt aber bei Pollinosen, also bei Allergien der Atemwege, besonders Heuschnupfenerkrankungen. Die gehen zurzeit richtig los!

Kann Akupunktur Allergien „heilen“?

Allergien können sicherlich nicht in allen Fällen geheilt werden. In meinen mittlerweile 30 Jahren Erfahrung hatte ich jedoch viele Patienten, die nach der Akupunktur-Behandlung lange oder für immer beschwerdefrei waren.

Wie wirkt die Akupunktur?

Die Akupunktur geht den umgekehr-

ten Weg zur Schulmedizin: Sie behandelt keine speziellen Symptome, sondern verbessert die antiallergische Reaktionsweise des Körpers. Nur wenn der Organismus insgesamt ausgeglichen ist, besitzt er die Fähigkeit, Allergene abzuwehren.

Wie sieht der Behandlungsablauf aus?

Es ist ganz wichtig, dass beizeiten an eine Behandlung gedacht wird. Im Idealfall sollte ungefähr vier Wochen vor der Saison begonnen werden, je nach Verlauf können die Behandlungen dann bis zum Ende der Saison andauern.



Frau Dr. Marić-Oehler, Allgemeinmedizinerin, Honorarprofessorin der Fujian Universität für TCM, China, und Ehrenpräsidentin der Deutschen Ärztesellschaft für Akupunktur. Foto: privat

Wie lange sollte behandelt werden?

Ich empfehle zwei aufeinanderfolgende Jahreszyklen. Im Jahr nach dem ersten Behandlungszyklus sollte auf jeden Fall noch einmal akupunktiert werden. Manchmal empfiehlt sich auch ein drittes Jahr. Die meisten haben danach mindestens fünf bis sieben Jahre Ruhe, manche sind auch für immer geheilt.

Was passiert während bzw. nach der Akupunktur im Körper?

Nach den traditionellen Vorstellungen der chinesischen Medizin wird die Akupunktur nach einem energetischen Konzept eingesetzt. Das „Qi“, die Energie, wird durch die Akupunktur reguliert und in Balance gebracht. Dadurch verschwinden die Symptome der Allergie.

Aus schulmedizinischer Sicht werden durch die Akupunktur Übertragungstoffe im Nervensystem ausgeschüttet, sogenannte Neurotransmitter. Dadurch wird das vegetative Nervensystem positiv beeinflusst, Symptome werden gelindert oder beseitigt.

Haben Sie viele Patienten, die ihre Allergie mit Akupunktur behandeln lassen?

Je nach Jahreszeit variiert die Zahl der Patienten natürlich. Zurzeit kommen etwa 25 Prozent meiner Patienten wegen ihrer Allergie zu mir in die Praxis.

Wie hoch ist die Erfolgsquote?

Eine Behandlung ist nur erfolgreich, wenn sie auch konsequent durchgeführt wird. Allergien sind häufig abhängig von vielen einzelnen Komponenten: In der chinesischen Medizin gibt es einen Zusammenhang zwischen Atemwegen, Darm und Haut. Ist das eine gestört, hat dies auch Konsequenzen für das andere. Das muss auch in der Behandlung berücksichtigt werden.

Eine Akupunktur ist immer eine individuelle Behandlung. Nicht jeder Heuschnupfen-Patient bekommt die gleiche Punktekombination mit Nadeln. Jeder hat ein eigenes Muster, das abhängig ist von Alter, Fitness, Lebensweise, Ernährung, Stress oder psychischen Belastungen. Zum Teil überlappen sich die Punkte natürlich.

Viele haben Angst vor Nadeln – welche schonendere Alternativen gibt es?

Eigentlich ist ein Nadelstich fast gar nicht zu spüren, er kommt einem Mückenstich gleich. Es gibt aber auch sanftere Alternativen. Vor allem für Kinder und sehr empfindliche Erwachsene bieten sich Soft-Laser und Akupressur als Alternativen an.

Erstes Center „Freie Berufe und Heilberufe“ der Taunus Sparkasse

Anzeige

Professionelle Beratung für Freiberufler

Seit dem 1. Februar 2012 hat das neue Center „Freie Berufe und Heilberufe“ in Bad Homburg, Louisenstraße, direkt neben dem Kurhaus, seine Tore geöffnet. In diesem Center werden die Kunden betreut, die selbst in beratenden Berufen tätig sind. Wir sprachen mit dem verantwortlichen Marktbereichsleiter, Werner Hermann, über seine Erwartungen und Chancen des neuen Centers sowie den Nutzen für den Kunden.

Herr Hermann, Sie sind Marktbereichsleiter Gewerkekunden und in Personalunion kommissarischer Leiter des Centers. Welche Kundengruppe wird denn seit Anfang Februar in diesem neuen Center konkret betreut?

Herrmann: Im Center „Freie Berufe und Heilberufe“ wird die ganzheitliche Betreuung von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Notaren, Architekten,

waren die Spezialisten an verschiedenen Orten im gesamten Geschäftsgebiet angesiedelt – nun unter einem Dach. Die Experten der Sparkasse haben damit wesentlich mehr Möglichkeiten als zuvor, sich im Sinne ihrer Kunden auszutauschen und zu vernetzen. Kurze Wege und die direkte sowie persönliche Kommunikation beschleunigen zudem die Entscheidungsprozesse erheblich.

Das Center wurde im zweiten Stock des Hauptgebäudes der Taunus Sparkasse direkt neben dem Kurhaus eingerichtet.

Herrmann: Wir sind natürlich sehr froh über diesen repräsentativen Standort. Wir wissen aber auch aufgrund langjähriger Erfahrungswerte, dass es sich bei den Freiberuflern um eine viel beschäftigte, sehr gebildete und erwartungsvolle Klientel handelt. Diese schätzt es daher sehr, wenn der Berater zu ihnen kommt – und nicht umgekehrt. Die Betreuer der Taunus Sparkasse bringen demnach ein Höchstmaß an Mobilität und Flexibilität mit: Wenn der Kunde es also wünscht, kommen wir selbstverständlich zu ihm. Wir legen Priorität darauf, die Kunden, die selbst beratende Berufe mit höchster Professionalität ausüben, in allen finanziellen Themen optimal zu beraten. Dies ist unser Anspruch.

Wie sind Ihre ersten Eindrücke in der Startphase? Wann wird der neue Leiter seinen Dienst aufnehmen?

Herrmann: Wir sind mit sieben Mitarbeitern an den Start gegangen. Es ist ein sehr engagiertes Team, das mit viel Begeisterung und Professionalität die Kunden – ganz auf die jeweiligen



Werner Hermann, Marktbereichsleiter Gewerkekunden

individuellen Bedürfnisse ausgerichtet – berät. Bis zum Eintritt des Center-Leiters, Ralf Freudenberg, zum 1. April bleibe ich noch interimistisch im Chefessel sitzen. Perspektivisch werden zehn Mitarbeiter im und außerhalb des Centers ihre Kunden betreuen. Selbstverständlich wird das Center „Freie Berufe und Heilberufe“ in Bad Homburg noch offiziell eingeweiht.

Herr Hermann, geben Sie uns noch einen Ausblick: Wie sieht Ihre mittelfristige Vision für das Center „Freie Berufe und Heilberufe“ aus?

Herrmann: Ich bin vom Erfolg unserer Strategie felsenfest überzeugt. Unsere Erfolgsfaktoren sind die strukturierte Betreuung durch das Sparkassen-Finanzkonzept und natürlich unsere persönliche und professionelle Beratungskompetenz, kurze Wege und schnelle Entscheidungen. Und das Wichtigste: Wir haben ein tolles Team.

Zum Schluss die im Grunde entscheidende Frage: Wie kann man denn einen Termin mit einem Betreuer vereinbaren?

Herrmann: Das funktioniert ganz einfach – entweder über unser Servicetelefon: 0800 51250000 oder per E-Mail an: serviceteam@taunus-sparkasse.de

Herr Hermann, vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.



Ralf Freudenberg, ab 1. April 2012 Leiter Center „Freie Berufe und Heilberufe“

Ärzten und Apothekern sowie künstlerisch tätigen Menschen gezielt gebündelt. Wir haben zwar damit kein neues Terrain betreten, schaffen aber für unsere Kunden spürbare Mehrwerte, weil wir die Betreuung dieser Kundengruppe – so heterogen diese auch ist – und damit im Ergebnis auch die Kompetenz der Taunus Sparkasse an einem Ort zusammengeführt haben. Bisher

 Taunus Sparkasse